

29. **S. Ledermannii** R. E. Fr. n. sp.

Herba perennis, humilis, 2—3 cm alta, radice crasso, collò pilis longis fulvis densissime involuto. Folia in speciminibus floriferis nondum evoluta. Capitula cylindrico-campanulata, numerosa, dense congesta, pulvillos ad 5 cm lato formantia, floribus exceptis circ. 1 cm longa; pedunculi tenues, glabri, simplices vel ramosi, 1 cm longi vel breviores, bracteis lineari-oblongis membranaceis glabris nonnullis instructi; involucri foliola multiseriata, exteriora bracteis pedunculi similia obtusa, interiora sensim longiora, intima circ. 8, oblonga, obtusa, membranacea, marginibus scariosis, glabra, apice ad marginem tomentella, 9—10 mm longa et 2—3 mm lata. Flores 10—11; corolla flava, 10—12 mm longa, glabra; germen ovoideum, glabrum, 1 mm longum, apice contractum, corona annuliformi et pappo albo-flavescente 5—7 mm longo ornata instructum; antherae 4 mm longae.

Westafrika: Kamerun, Kufum, Basso-Gebirge(?) auf abgebrannter Grassteppe 2000 m ü. d. M. (blühend 29. Dez. 1908; C. LEDERMANN N:o 2004; in herb. Berolin.).

Sonchus lasiorhizus und *Ledermannii* stehen einander sehr nahe und zeigen nur kleine Verschiedenheiten im Bau der Köpfschen. Da bisher die Blätter der letztgenannten Art noch unbekannt sind, ist es möglich, dass weitere Ungleichheiten in diesen vorhanden sind. Indessen ist es nach dem, was wir gegenwärtig von den beiden Arten wissen, unmöglich sie zu vereinigen. Auch die weit von einander gelegenen Fundorte machen eine Identität unwahrscheinlich. Die Art aus Kamerun hat durchgehend kleinere Köpfschen und Blütenteile, und die Hüllblätter sind auch in ihrer Gestalt gleichmässiger breit und nicht so sehr nach oben verschmälert. Es liegen keine reifen Früchte vor, aber der Bau der Fruchtanlagen stimmt ganz mit demjenigen bei *lasiorhizus* überein, weshalb wahrscheinlich auch die Früchte selbst einander gleichen. Im allgemeinen Wachstumshabitus stimmen die Arten mit *Elliotianus* und deren Verwandten überein. Der Bau der Hüllen ist jedoch ganz verschieden. Es wäre daher von Interesse, zwecks definitiver Klarlegung der systematischen Stellung dieser Arten den Bau der Früchte kennen zu lernen.

Species a me non visae vel nondum satis notae.

Sonchus Brunneri (Webb) Oliv. et Hiern in OLIVER, Fl. trop. Afr. III pag. 459 (1877). — Syn.: *Rhabdotheca Brunneri* Webb in HOOKER, Niger Flora p. 147 (1849); *Microrhynchus Brunneri* Walp. Ann. II, pag. 976 (1851—52). — Senegambien: »ex insula Sor et palude Limnutt» (BRUNNER).

Sonchus capensis Schlecht. in Ind. Sem. Hort. Hal. (1850) 7; Linnaea 24 p. 211 (1851). — Die Heimat dieser Art wird (wenigstens in Linnaea l. c.) nicht angegeben, da sie nach gezüchteten Exemplaren unbekannter Herkunft beschrieben wird. Der Arname deutet zwar auf Südafrika hin, aber in der Flora capensis ist sie nicht erwähnt. Es ist nicht möglich nach der Beschreibung zu entscheiden, welche Art gemeint ist.